



Malteser

... weil Nähe zählt.
Malteser Augsburg

AZ
18.05.2011
Jugendsanitätswettbewerb

Jugendsanitäter zeigen ihr Können

Erste Hilfe Malteser richteten Wettbewerb mit über 200 Teilnehmern aus

Ein LKW-Fahrer erlitt am vergangenen Samstag während der Fahrt einen schweren Schlaganfall, verlor dabei die Kontrolle über sein Fahrzeug und erfasste eine junge Radfahlerin.

Die junge Frau wurde bei dem Unfall schwer verletzt, eine Zeugin erlitt einen Schock. Glücklicherweise entspricht dieses Szenario nicht der Realität – der LKW-Unfall war eine der Erste-Hilfe-Prüfungen, denen sich die Jugendgruppen und Schulsanitäter der Malteser beim Jugendsanitätswettbewerb mit über

200 Teilnehmern stellen mussten. Zwölf Sanitäter-Gruppen aus der gesamten Diözese traten in zwölf Szenarien gegeneinander an, der Sieg ging an die Malteser Jugendgruppe sowie die Schulsanitäter aus Kaufering und Sankt Ottilien.

„Wir sind sehr zufrieden mit der hervorragenden Arbeit unserer Jugendgruppen und Schulsanitäter und der realistischen Darstellung unserer zahlreichen ehrenamtlichen Helfer“, freute sich Anni Roser, stellvertretende Diözesangeschäftsführerin und Ausbildungsreferentin



In zwölf Szenarien mussten die Teilnehmer gegeneinander antreten. Foto: privat

der Malteser Augsburg. Martina Bäuerle und ihre Mitstreiterinnen der Leipheimer Jugendgruppe agierten schnell und ohne zu zögern. Sie ließen sich nicht von der hysterischen Unfallbeobachterin ablenken, die den LKW-Fahrer wüst beschimpfte, sondern sicherten souverän die Unfallstelle mit einem Warndreieck und stabilisierten die verletzte Radfahlerin sowie den Fahrer. „Beim Wettbewerb wirkt alles so realistisch, man steht richtig unter Stress. Im Anschluss an die Übung bekommen wir ein Feed-

back, um aus unseren Fehlern lernen zu können“, so Martina.

Das Wir-Gefühl stärken

„Übungen helfen, Berührungspunkte im Umgang mit verletzten Menschen abzubauen und nicht zuletzt das Wir-Gefühl der jungen Helfer zu stärken“, so Alexander Pereira, Diözesangeschäftsführer der Augsburger Malteser. „Es wird deutlich, wie wichtig und notwendig das ehrenamtliche Engagement in unserer Gesellschaft ist: Es kann Leben retten.“ (AZ)